

2020

la lune
série



in der dem
Coiffure

Giorgio Avanti Bilder

Avanti und das Jahr 2020

Trotz der schwierigen und unsicheren Situation infolge der Pandemie und der damit zusammenhängenden Einschränkungen in fast allen Lebensbereichen war auch dieses Jahr von einigen erfreulichen künstlerischen Erfolgen geprägt.

Im Frühling wurde der Erzählband «Damenwahl», Bucher Verlag, Hohenems, publiziert. Eine gemeinsame Ausstellung mit der Chamer Künstlerin Andrea Leisinger im Kunstkiosk Baar hat eine Vielzahl von Kunstliebhaberinnen und -liebhabern angezogen. Gezeigt wurden kleinere Formate, Zeichnungen und Landschaften. Zeitgleich ist das von Andrea Leisinger und Avanti gestaltete Kunstbuch «mal hin, mal her – gemalte Wochenpost» erschienen.

Im Herbst erfolgte unter dem Titel «l'heure bleue» eine Einzelausstellung von Avanti in der Galerie Müller in Luzern. Verkauft wurden einige grossformatige Bergbilder und eine grössere Anzahl von Zeichnungen. In der Herbstausgabe des Münchner Kunstmagazins «MUNDUS» erschien ein ausführlicher und viel beachteter Artikel über das Schaffen von Avanti mit dem Titel «Kolorist der Alpen», verfasst von der Chefredakteurin und Journalistin Lena Naumann. Dieser Beitrag ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.

Zu verzeichnen sind zudem mehrere Bilderverkäufe beim Auktionshaus Dobiaschofsky in Bern und bei den ASTE Auktionen, St. Moritz, sowie diverse Privatverkäufe im Bilderlager in Adligenswil. Darüber hinaus erhielt Avanti auch mehrere Verkaufträge.

Walchwil, im Januar 2021



www.giorgioavanti.ch

Kolorist der Alpen

Zum malerischen Werk von Giorgio Avanti

LENA NAUMANN, Kunstmagazin MUNDUS, München
Herbstausgabe 2020

«Ich denke an nichts, wenn ich male, ich sehe Farben.»

Kein Geringerer als der französische Maler Paul Cézanne brachte vor mehr als hundertfünfzig Jahren mit diesen Worten zum Ausdruck, was ein Maler empfindet, der sich einer Landschaft nicht primär zeichnerisch, d. h. über die Linie, annähert, sondern vielmehr über ihre das wechselnde Licht reflektierenden und ständig sich verändernden Farben. Cézanne, von Picasso als Vater der modernen Malerei bezeichnet, wird vor allem dafür gerühmt, dass er als einer der ersten seine Motive in geometrische Formen zu zerlegen versuchte. Ebenso innovativ war aber auch sein Umgang mit Farbtönen. Die Hauptsache in einem Bild, so sagte er einmal, sei das Treffen der Distanz, und die Farbe sei entscheidend, um den Sprung in die Tiefe auszudrücken. Cézanne inspirierte mit seinen Werken den Impressionismus, den Expressionismus und nicht zuletzt eine malerische Gestaltungsart, die keiner bestimmten Epoche zuzurechnen, sondern über alle Stilrichtungen und Zeiten hinweg aktuell geblieben ist: den Kolorismus. Bei dieser Malweise besitzt die Farbe eine höhere Bedeutung als Linie, Komposition und Perspektive. Intensiv leuchtende Farben reizen die Sinne und sind von entscheidender Bedeutung für die Entfaltung der Bildwirkung. Claude Monet hat dies systematisch untersucht, als er Anfang der 1890er Jahre ein und dasselbe Motiv, Heuhaufen oder Pappeln, bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen malte und zwei Jahre später die Kathedrale von Rouen mehr als dreißig Mal in den verschiedenen Lichtsituationen der unterschiedlichen Jahreszeiten darstellte.

Die Priorität der Farbe vor der Linie hat ihre Wurzeln im 19. Jahrhundert. In Deutschland ging der Kolorismus der Düsseldorfer Malerschule um 1890 in den Dresdner Kolorismus über, eine Stilrichtung, die sich bis etwa 1960 gehalten hat. Parallel dazu entwickelte sich mit einem Schwerpunkt in Krakau der sog. Polnische Kolorismus in den 1930er und 1940er Jahren, der stark von Cézanne, Bonnard und dem französischen Postimpressionismus inspiriert war. Diese zeitlich und geographisch unterschiedlichen Strömungen haben vieles gemeinsam: In den Bildern ihrer Maler wird die Stimmung durch Farbe geschaffen, Formen werden mithilfe von Farben gestaltet, die Verwendung von Schwarz wird vermieden, Licht wird mit warmen und Schatten mit kalten Farben dargestellt. „Das Kunstwerk besteht selbst in sich. Wenn wir aus der Natur malen, wollen wir ein Bild schaffen, das unserem malerischen Erlebnis gegenüber der Natur entspricht, es soll kein Dokument der Ähnlichkeit werden, aber es soll das Spiel der Zustände und darstellenden Tätigkeiten spiegeln, wobei die Natur uns zu dieser Konzeption führt. Das Bild soll auf eine malerische Weise gestaltet werden“, schrieben die polnischen Koloristen in der Kunstzeitschrift *Głos Plastyków*. Wie sehr der Kolorismus nach wie vor eine Stilrichtung

von großer Aktualität ist, die in unterschiedlichen Interpretationen immer wieder neu erstet, zeigen einige wenige, aber herausgehobene Positionen der internationalen Gegenwartskunst: in den USA steht für sie der Name des Malers Wolf Kahn, in der Schweiz ist es der Künstler Giorgio Avanti.

Lebendigkeit schaffen

Geboren wurde Giorgio Avanti 1946 in Luzern unter seinem bürgerlichen Namen Peter Georg Studer. Obwohl er bereits als Kind und Jugendlicher mit viel Talent zeichnen und malen konnte, entschied er sich zunächst für ein Jurastudium und den Beruf des Rechtsanwalts. Nachdem er 1976 die Künstlerin Marianne Eigenheer geheiratet hatte, kam er über seine inzwischen verstorbene Frau in engen Kontakt mit der Schweizer Kunstszene, unter anderem mit Meret Oppenheim, Rainer Kunz, Felix Brunner oder dem Kunsthistoriker und Kurator Jean-Christophe Ammann. Angeregt von seiner Frau und dem geistigen Austausch mit den Kulturschaffenden ihres Freundeskreises begann Giorgio Avanti in den 1980er Jahren eine eigene künstlerische Tätigkeit. In seinem Atelier im Tessin arbeitete er über viele Jahre zunächst abstrakt, doch „das Abstrakte läuft irgendwann mal aus, die Motive wiederholen sich“, so der Künstler, der sich der Abstraktion nie bediente, weil es ihm für das Figürliche an Talent in der Beherrschung der Linie gefehlt hätte. Von Natur aus ein treffsicherer Zeichner, widmete sich Giorgio Avanti seit den 1990er Jahren dem Genre Porträt, aber auch der Darstellung von Alltagssituationen, Tieren – darunter immer wieder Gockel und Katze –, Straßenszenen sowie kleinen Bildern mit zeichenhaft-symbolischen Motiven, oftmals heiter-ironisch und anspielungsreich. Schon in diesen früheren Arbeiten ist die Lust des Künstlers an der Farbe sichtbar: Avanti ist Farbe!

In den letzten Jahren fand der Künstler mehr und mehr zu seinem Hauptmotiv: dem Darstellen der Schweizer Bergwelt in Farben, die für die Wiedergabe einer solchen Landschaft absolut ungewöhnlich sind. Gewiss hat es schon früher das eine oder andere bunte Bergbild gegeben, aber mit dieser koloristischen Konsequenz und malerischen Klasse, mit der Giorgio Avanti die Alpen darstellt, sind die Hänge und Gipfel seiner Schweizer Heimat noch nie gemalt worden: intensiv leuchtend, kraftvoll strahlend, atemberaubend schön und höchst lebendig. Denn Farben symbolisieren das Leben, Schwarz hingegen den Tod und die Nacht. Farben werden sichtbar und gewinnen an Intensität, je sommerlicher, wärmer und heller es wird. Wolkenlose Tage bringen die Natur zum Strahlen und zeigen sie in ihrer ganzen Pracht. Was Giovanni Segantini mit seinen farbenfrohen und lichtdurchfluteten Hochgebirgslandschaften begonnen hat, führt Giorgio Avanti mit einem durch die Abstraktion geschulten Blick fort: er übersetzt die Segantini-Stimmung des 19. in die Malerei des 21. Jahrhunderts.

Überzeitliches aussagen

Giorgio Avanti kennt zwar die Farbenlehren von Goethe oder Itten, hat bei der Farbwahl aber nie nach einem Schema gearbeitet. Das Mischen und Auswählen der Farben geschieht bei ihm aus der Intuition heraus. Malen ist für ihn ein Akt der Meditation, ganz im Sinne von Cézanne: das Denken hört auf und wird abgelöst vom Eintauchen in eine Nebenwelt, in der sich ein Motiv und die zu ihm passenden Farben

wie von selbst ergeben. Beim Malen ist der Künstler Avanti auf der Suche nach der Essenz seines Motivs, ganz im Sinne des Barocklyrikers Angelus Silesius: „Mensch, werde wesentlich! Denn wenn die Welt vergeht, so fällt der Zufall weg: das Wesen, das besteht.“ Wenn Giorgio Avanti Berge wie Eiger, Mönch oder Jungfrau malt, so zeigt er sie nicht mit ihrem jahreszeitentypischen Erscheinungsbild, nein, er arbeitet mit seinen Farben die überindividuelle Natur dieser Berglandschaften heraus: das, was ihr Wesen, ihr Eigentliches ausmacht. Dabei spielt das Moment der Weite eine wichtige Rolle: in diese Bilder kann der Betrachter emotional hineingehen, er kann in ihnen schweifen, wandern und sich entspannen. In ihnen spielt die Farbe Blau eine besonders tragende Rolle. Das liegt nahe, weil Blau die Farbe des Himmels und des Wassers ist. Viele Bilder des Künstlers zeigen Gipfel und Berge mit einem See als Vordergrund – oft den Zuger See, in dessen Nähe der Künstler lebt, oder den Thuner See und andere. Im Erschaffen immer wieder neuer Blautöne ist Giorgio Avanti von nie ermüdender Kreativität. Man könnte fast meinen, er habe es sich zum Ziel gemacht, die ganze Palette von Blauviolett bis Blaugrün um jede denkbare Blaunance neu zu beschreiben. Blau gilt in der Psychologie als Farbe der Ruhe, Entspannung und Verlässlichkeit. Nicht zuletzt wegen ihres Reichtums an Blau wirken diese Bilder auf die Psyche des Betrachters zentrierend und ausgleichend.

Avantis Berglandschaften besitzen durch ihre ungewöhnliche Farbigkeit einen Hauch von Surrealismus, der aber nicht zu einer Verfremdung führt, sondern die Präsenz des Dargestellten noch steigert. Die Schweizer Berge sehen in natura nicht so aus, wie der Künstler sie malt, und doch scheinen sie, nachdem sie durch Auge und Psyche des Malers hindurchgegangen sind, auf eine intensivere Weise sichtbar zu werden.

Giorgio Avanti ist Autodidakt. Das Handwerk und den Blick eines Malers hat er sich in langen Jahren erarbeitet: auch durch das Studium der Kunstgeschichte und den Besuch zahlreicher Ausstellungen. Unter seinen Vorbildern nennt er vor allem die Schweizer Künstler Ferdinand Hodler und Willy Guggenheim alias Varlin, mit deren Werk er sich intensiv auseinandergesetzt hat. Avantis Bilder sind, wenn man sie mit einem Wort auf den Punkt bringen will, vor allem eines: poetisch. Und das entspricht ganz und gar seiner Natur, denn dieser Künstler ist nicht nur Maler, sondern bereits seit vielen Jahren auch ein Autor von Gedichten und Kurzgeschichten. „Schreiben ist für mich Malen mit Worten“ sagt der Künstlerpoet. In seiner Person wird anschaulich, dass jegliches Kulturschaffen ein Prozess des Dichtens, der Verdichtung ist: Inneres Erleben konzentriert sich zu einer äußeren Form. Man kann sie als Dichter mit Worten gestalten oder als Maler mit Farben.



2710

ägerisee
Acryl auf Leinwand
100 x 120
2020



2711

silsersee am abend
Acryl auf Leinwand
100 x 120
2020

2712

obersee mit mäntliser II

Acryl auf Leinwand

80 x 80

2020





2713

morgenstimmung am pilatus

Acryl auf Leinwand

80 x 100

2020

2714

eiger, mönch und jungfrau
Acryl auf Leinwand
80 x 100
2020





2735

la vue des alpes
Acryl auf Leinwand
30 x 40
2020



2736

pilatus
Acryl auf Leinwand
30 x 40
2020

2737

bergsommer
Acryl auf Leinwand
30 x 40
2020





2738

fuorcla surlej
Acryl auf Leinwand
50 x 50
2020



2739

pilatus
Acryl auf Leinwand
50 x 50
2020

2740

pilatus
Acryl auf Leinwand
50 x 50
2020





2742

sommerliche bergwiese
Acryl auf Leinwand
80 x 80
2020



2744

lej sura
Acryl auf Leinwand
80 x 100
2020



2745

entlebuch
Acryl auf Leinwand
40 x 120
2020



2749

zugersee am abend
Acryl auf Leinwand
80 x 80
2020



2750

hornseeli berner oberland

Acryl auf Leinwand

80 x 80

2020



2752

piz rotondo
Acryl auf Leinwand
100 x 120
2020



2754

wetterhorn
Acryl auf Leinwand
100 x 120
2020

2759

blättlihorn
Acryl auf Leinwand
80 x 100
2020





2764

blüemlisalpmassiv
Acryl auf Leinwand
100 x 120
2020



2771

eiger, mönch und jungfrau
Acryl auf Leinwand
80 x 100
2020



2772

rigi
Acryl auf Leinwand
100 x 120
2020



2779

morgenstimmung am bernina
Acryl auf Leinwand
80 x 80
2020



2780

titlis
Acryl auf Leinwand
80 x 100
2020

2781

niesen

Acryl auf Leinwand

80 x 100

2020





2782

genfersee
Acryl auf Leinwand
80 x 100
2020

2783

eiger und mönch
Acryl auf Leinwand
100 x 120
2020





2784

le mont-blanc
Acryl auf Leinwand
100 x 120
2020

2785

fuorcla surlej
Acryl auf Leinwand
100 x 120
2020





2786

grimsel
Acryl auf Leinwand
80 x 100
2020



2787

zugersee
Acryl auf Leinwand
50 x 70
2020



2788

frühling am zugensee

Acryl auf Leinwand

80 x 100

2020



2805

silsersee am abend
Acryl auf Leinwand
100 x 120
2020

2806

acqua della vita
Acryl auf Leinwand
80 x 100
2020



2810

grimsel II
Acryl auf Leinwand
120 x 40
2020





2811

bachalpsee
Acryl auf Leinwand
80 x 100
2020



2812

sils am abend
Acryl auf Leinwand
80 x 100
2020

2813

piz da la magna
Acryl auf Leinwand
100 x 120
2020





2715

la poule vuitton
Acryl auf Pavatex
18 x 30
2020



2716

undine
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020

2717

mama chat
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020



2718

les dö
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020



2719

la nave
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020



2720

je rêvais
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020





2721

venice
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020



2722

uno due tre
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020

2723

les dö chiens
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020



2724

ici paris
Acryl auf Papatex
30 x 18
2020



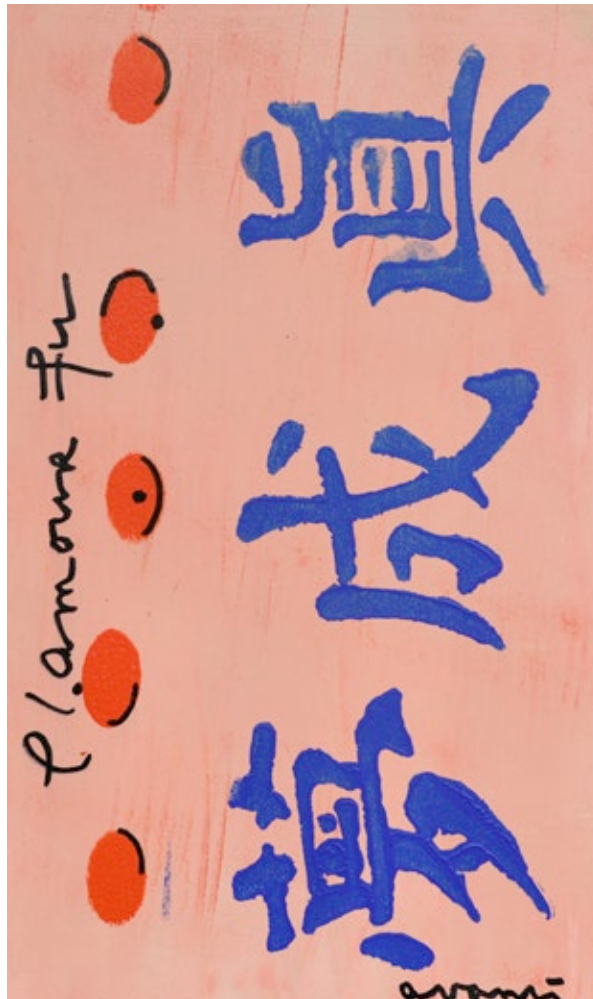


2725

le
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020

2726

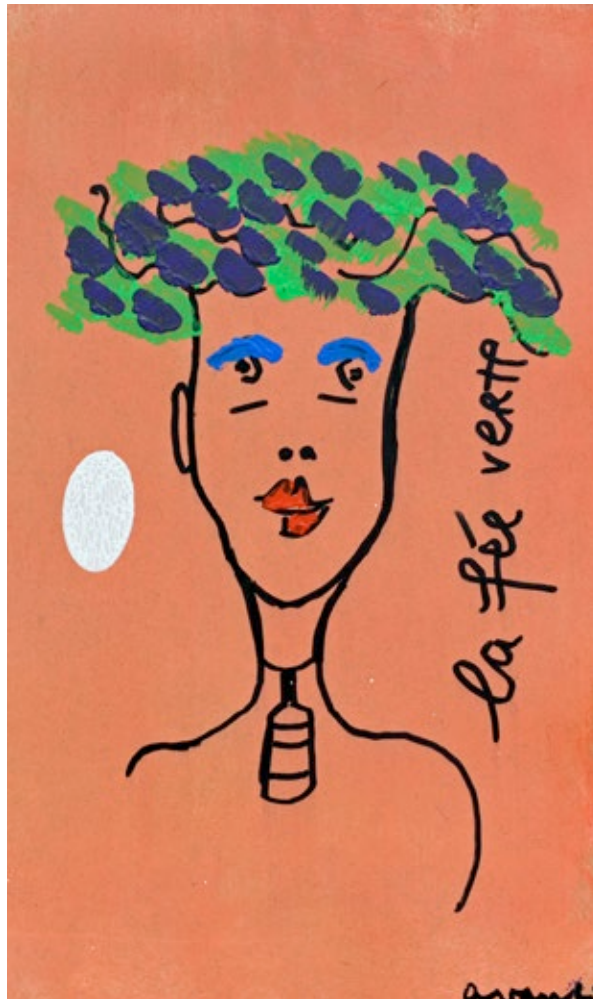
l'amour fou
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020





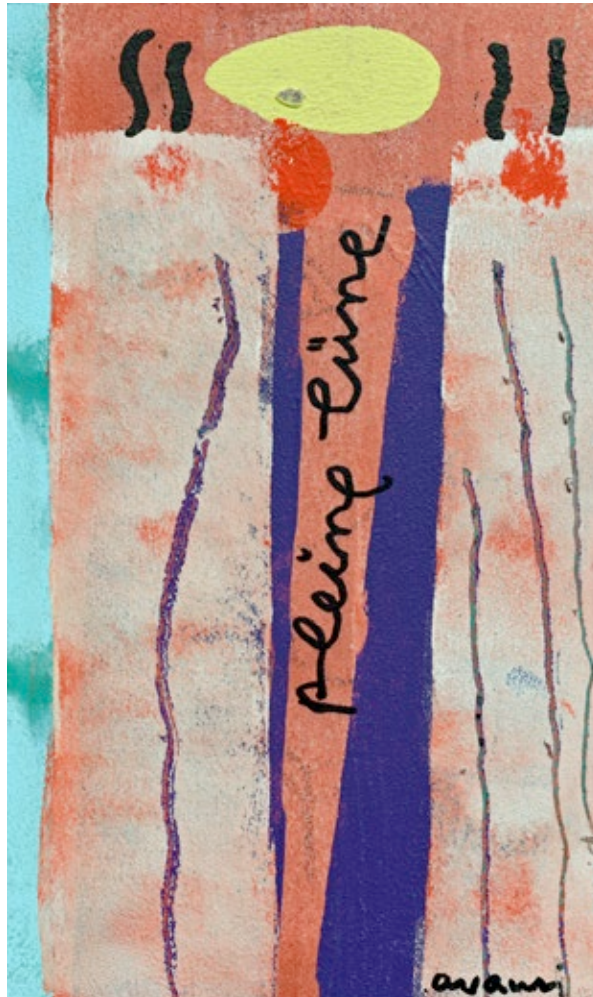
2727

le chat blö
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020



2728

la fée verte
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020



2729

pleine lüne
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020

2730

mare mosso
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020





2731

chercher la femme

Acryl auf Pavatex

30 x 18

2020



2732

le désir
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020



2733

le bouc en route
Acryl auf Pavatex
30 x 18
2020



2734

gin tonic
Mischtechnik auf Papier
42 x 30
2020



2741

der dichterfürst
Acryl auf Leinwand
80 x 80
2020

2743

l'apéro
Acryl auf Leinwand
80 x 80
2020





2747

caffè campari
Acryl auf Leinwand
80 x 100
2020

2751

sommelier
Acryl auf Leinwand
60 x 60
2020





2753

johann
Acryl auf Leinwand
80 x 80
2020



2755

il fumo
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020

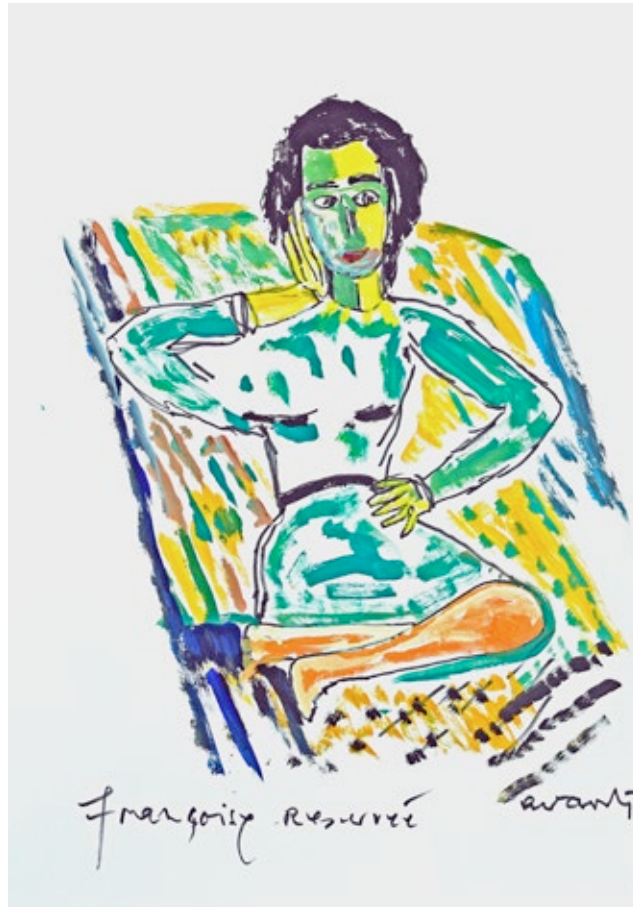


2756

rosa
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020

2757

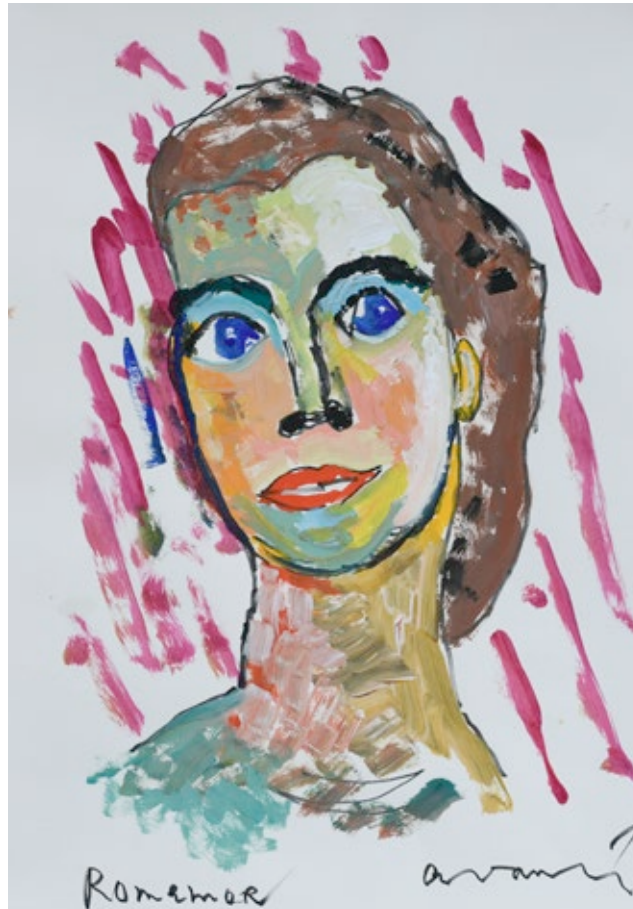
françoise réservée
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020





2758

die dame im pelz
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020



2760

romemor
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020



2761

l'heure noire
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020

2762

anna
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020





2763

et la lune claire
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020



2765

west meets east
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020



2766

marisa rimini
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020



2767

schumanns traum
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020



2768

après le bain
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020



2769

la femme con pomodori
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020



2770

les dös amies
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020

2773

l'amour fou
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020





2774

esperanza
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020



2775

une femme japonaise
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020

2776

le jeune fille à etavaz
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020





2777

le jour des chiens
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020

2778

ohne titel
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020



2789

delphi
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020





2790

l'après midi
Mischtechnik auf Papier
30 x 40
2020

2791

les toilettes du matin
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020





2792

ein wurm ein nest
Mischtechnik auf Papier
30 x 40
2020

2793

rumpelstilzin
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020





2794

il pescatore
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020

2795

wo ist die maus
Mischtechnik auf Papier
30 x 40
2020





2796

la vierge après le bain
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020



2797

après un bain de soleil
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020



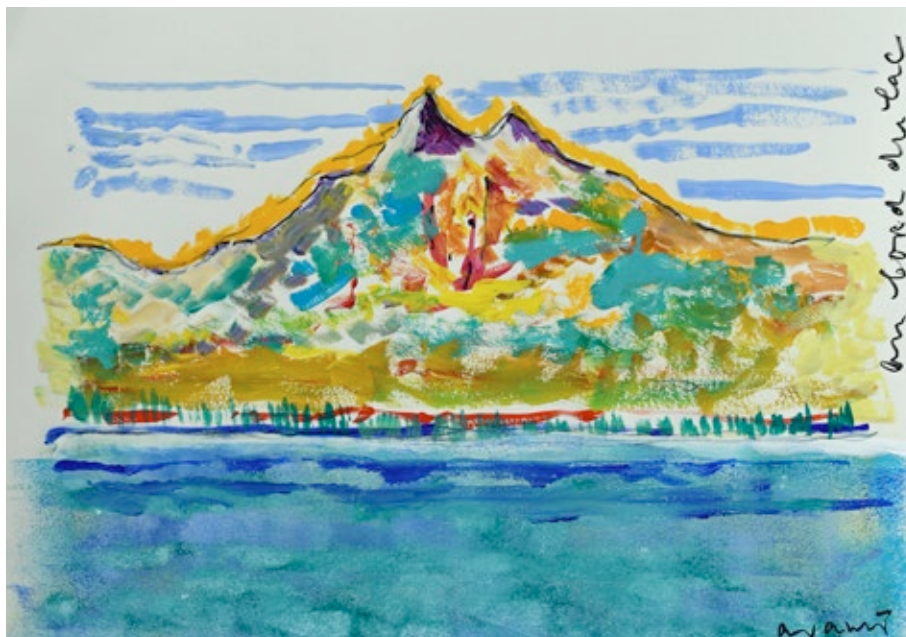
2798

genfersee
Mischtechnik auf Papier
30 x 40
2020



2799

le grande bouffe
Mischtechnik auf Papier
30 x 40
2020



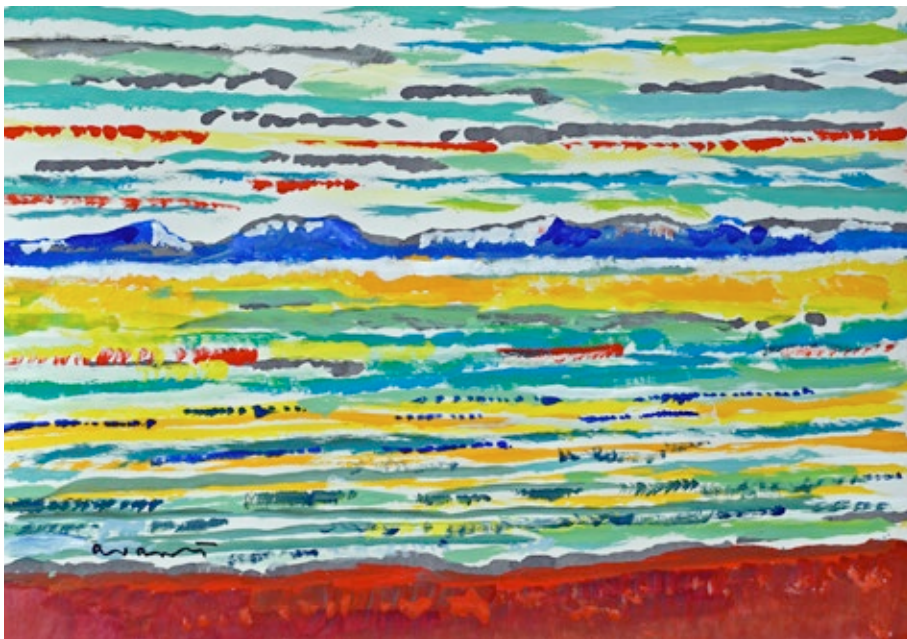
2800

au bord du lac
Mischtechnik auf Papier
30 x 40
2020



2801

la pasta è pronta
Mischtechnik auf Papier
30 x 40
2020



2802

genfersee
Mischtechnik auf Papier
30 x 40
2020

2803

monsieur B.
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020





2804

der leopard
Mischtechnik auf Papier
30 x 40
2020

2807

laura
Mischtechnik auf Papier
40 x 30
2020





2808

wintertag am see
Mischtechnik auf Papier
30 x 40
2020



2809

dodo
Acryl auf Leinwand
45 x 45
2020



2814

la pasta è pronta
Acryl auf Leinwand
70 x 100
2020

Giorgio Avanti

Projekte und Ausstellungen

- 2020
- Verkäufe beim Auktionshaus Dobiaschofsky, Bern
 - Verkäufe beim Auktionshaus ASTE, St. Moritz
 - «Kolorist der Alpen» Lena Naumann, in: Das Kunstmagazin MUNDUS, München, Herbstausgabe 2020
 - «L'heure bleue»
Einzelausstellung in der Galerie Müller, Luzern
 - «Bilder im Kleinformat» Giorgio Avanti und Andrea Leisinger
im Kunstkiosk Baar
Gemeinsame Ausstellung mit Buchpublikation
«mal hin, mal her – gemalte Wochenpost»
 - «Damenwahl»
Der Erzählband von Giorgio Avanti erscheint beim BUCHER Verlag,
Hohenems, Vaduz, München und Zürich
- 2019
- Eröffnung eines ständigen Avanti-Raums im Hotel Ochsen, Zug
 - «Avanti!», eine Retrospektive
Einzelausstellung in der Kornschütte Luzern
 - Verkäufe beim Auktionshaus Dobiaschofsky, Bern
 - Verkäufe beim Auktionshaus ASTE, St. Moritz
 - Verkäufe beim Auktionshaus Zofingen
- 2018
- «La Montanara» Einzelausstellung, Altstadtthalle Zug
 - «Das Bücherjahr des ISSV»
Lesung, neue Bücher, Trends; Kurzlesungen aus Neuerscheinungen
in der LOGE, Literaturbühne, Luzern
Giorgio Avanti liest aus «Bourgeoiserien» und aus dem Manuskript
«Damenwahl»
 - «Zwischenträume»
Einzelausstellung in der Galerie Müller, Luzern
 - Aktivmitglied bei Visarte Zentralschweiz
 - Aktivmitglied beim Innerschweizer Schriftstellerinnen und
Schriftstellerverein
 - «Jenesland, Gedichte von unterwegs»
Der Gedichtband von Giorgio Avanti erscheint beim BUCHER Verlag,
Hohenems, Vaduz, München und Zürich
- 2017
- «Bourgeoiserien»
Der Erzählband von Giorgio Avanti erscheint beim BUCHER Verlag,
Hohenems, Vaduz, München
 - «Bourgeoiserien»
Buchvernissage mit Hanspeter Müller-Drossaart in der Bibliothek Zug,
16. März 2017

- 2016 • «Le plat du jour – eine Bilderreise»
 Einzelausstellung in der Altstadtthalle Zug
- «Frisch von heute»
 Gruppenausstellung in der Shedhalle Zug
 - «Ein Weg nach Saigon»
 Einzelausstellung in der Galerie Müller Luzern
- 2015 • «éclair de chaleur»
 Einzelausstellung in der Galerie B•K, Schmiedgasse 22, 9000 St. Gallen
- Werke von Giorgio Avanti beim Auktionshaus Koller, Zürich
 - Werke von Giorgio Avanti an der Frühlingsauktion der Galerie Fischer, Luzern
 - «Ganz See, ganz Mittag, ganz Zeit ohne Ziel.»
 (F. Nietzsche, Sils-Maria, 1882)
 Bilder aus dem Engadin
 Einzelausstellung in der Galerie Müller Luzern
- 2014 • Werke von Giorgio Avanti an der Herbstauktion der Galerie Fischer, Luzern
- Teilnahme an der Kunstauktion im Rahmen der Charity-Gala des «Vereins Stress Management» zugunsten psychisch kranker Kinder Restaurant Schützenhaus, Basel
 - Einzelausstellung in der Galerie CB Beyeler-Collection AG, Pratteln
 - «anderland»
 Einzelausstellung im Kunst- und KulturZentrum Littau-Luzern am Ruopigenplatz, Luzern
 - Teilnahme an der Frühlingsauktion der Fondation Thorens, Basel
- 2013 • «j'arrive»
 Einzelausstellung in der Galerie Müller Luzern
- «Milano Centrale»
 Gedicht- und Bildband von Giorgio Avanti, erschienen bei der Edition BAES
 - «Paris c'est toi»
 Einzelausstellung im Restaurant Braui, Hochdorf
 - «Parfum de Gitane»
 Einzelausstellung im Restaurant Braui, Hochdorf
 - Teilnahme an der Frühlingsauktion der Fondation Thorens, Basel
- 2012 • «Ricordi» Einzelausstellung in der Altstadtthalle Zug
- «Gespräch mit dem Künstler»
 Kurzfilm von Remo Hegglin, Filmemacher und Kunstschafter, Zug
 - Gruppenausstellung im Schössli Utenberg, Luzern
 - Bilderverkäufe an der Frühlings- und Herbstauktion der Galerie Fischer, Luzern
 - ständige Vertretung durch die Galerie Müller Luzern
 - ständige Vertretung durch die Galerie BK, St. Gallen
 - Teilnahme an der Frühlingsauktion der Fondation Thorens, Basel
 - «Cecilia en route»
 Kurzfilm von Remo Hegglin, Filmemacher und Kunstschafter, Zug
- 2011 • Gruppenausstellung Altstadtthalle, Zug
- Gruppenausstellung D4 Business Center Luzern, Root
 - Gruppenausstellung Kulturstage, Walchwil
 - Einzelausstellung Galerie Müller Luzern
 - Gruppenausstellung Altstadtthalle Zug

- 2010 • Einzelausstellung Parkhotel Zug
- Einzelausstellung Galerie Müller Luzern
- Gruppenausstellung Altstadthalle Zug

- 2009 • «Jakobs Muscheln»
 Buchpublikation von Giorgio Avanti, Verlag ARS PRO TOTO, Luzern
- Buchvernissage, Buchhandlung Schmidgasse, Zug
- Einzelausstellung im Zentrum für Plastische Chirurgie MEON, Meggen
- Einzelausstellung Altstadthalle Zug

- 2008 • Einzelausstellung im Regus Business Center, Zürich
- «Jakobstage»
 Buchpublikation von Giorgio Avanti, Verlag ARS PRO TOTO, Luzern
- Gruppenausstellung Altstadthalle Zug
- Konzertplakat für das Freie Gymnasium, Zürich
- Gruppenausstellung Radical Gallery, Zug
- Eröffnungsausstellung Galerie B•K, St. Gallen

- 2007 • Auftragswerk «Peer Gynt» für eine Aufführung am
 Freien Gymnasium Zürich
- Projekt «Quators à Cordes»
- Einzelausstellung im Restaurant Braui, Kulturzentrum, Hochdorf
- Gruppenausstellung Altstadthalle Zug
- Einzelausstellung Altstadthalle Zug
- Einzelausstellung bei der DAX Holding, Hagendorn
- Gruppenausstellung im Restaurant Gulm, Oberägeri
- Gruppenausstellung im Business Center, Zug

- 2006 • Gruppenausstellung Altstadthalle Zug
- Einzelausstellung Restaurant Braui, Kulturzentrum Hochdorf
- Gruppenausstellung Bruno Wickart AG, Zug
- «Summertime»
 Gestaltung einer Einladung und eines Plakats für ein Konzert in Zürich
- Einzelausstellung bei der Partners Group, Zug
- Gruppenausstellung im Focus Business Center, Zug

- 2005 • Einzelausstellung in der Galerie DAS DING, Luzern

- 2004 • Einzelausstellung in der IHA-Galerie, Hergiswil
- Einzelausstellung im Hotel Waldegg, Engelberg
- «Advent(ures)»
 Werk- und Buchauftrag der Ringier Print AG, Zofingen

- 2003 • Einzelausstellung in der Galerie Sanitas, Kilchberg-Zürich
- Einzelausstellung im Golfclub Küssnacht, Küssnacht am Rigi
- Einzelausstellung bei Bruno Wickart AG, Zug
- Einzelausstellung in der Galerie an der Gerbegass, Sempach

- 2002 • Einzelausstellung im Glashof, Zug
- Gruppenausstellung in der Galerie Martiliacus, Marly
- Einzelausstellung im Restaurant Reussbad, Luzern
- Einzelausstellung bei der Crédit Suisse, Zug

- 2001 • Gruppenausstellung Kunsthaus Peter Rapp, Wil
- Gruppenausstellung in der Handels- und Wirtschaftskammer in Moskau
- Lithographie «la femme enboutaillée», Lithograph, Wolfensberger, Zürich

- Einzelausstellung Bannwart Sport, Zug
 - Gruppenausstellung in der Galerie im Hof, Zug
 - Einzelausstellung in der Galerie Joy, Zürich
 - Einzelausstellung im Hotel Giardino, Ascona
 - Einzelausstellung in der Galerie im Hof, Zug
- 2000
- Einzelausstellung in der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug
 - Gruppenausstellung im Kunsthaus Peter Rapp AG, Wil
 - «Kunst im Knast»
Gruppenausstellung im Hotel Löwengraben in Luzern
- 1999
- Leupi's Art Place, Zofingen und Ascona
 - «Ein Portier packt aus»
Werk- und Buchauftrag der Ringier Print AG, Zofingen
 - Gruppenausstellung mit Dimitri, Sergio Emery und Erika Roth,
im Lova-Center, Vaduz
 - Ausstellung und Lesung aus dem literarischen Werk in der
Buchhandlung Schmidgasse, Zug
- 1998
- Einzelausstellung in der Boutique Graffito, Brugg
 - Einzelausstellung bei COVASYS AG, Zug
 - Einzelausstellung in der Galerie an der Gerbegass, Sempach
 - Einzelausstellung im Hotel Rigi, Lern- und Kulturhaus am See, Weggis
- 1997
- Einzelausstellung bei KPMG Fides, Luzern
 - Einzelausstellung im Seehotel Vitznauerhof, Vitznau
 - Einzelausstellung bei Wagner & Partner AG, Rotkreuz
- 1996
- Einzelausstellung in der Galerie an der Gerbegass, Sempach
- 1994
- Realisierung eines Wandbildprojekts an der Pilatusstrasse in Luzern
- 1993
- Einzelausstellung im Bildungshaus Bremgarten

09.01.2021

KONTAKT

GIORGIO AVANTI, GIBELMATT, 6318 WALCHWIL

+41 79 444 66 56

GIORGIO.AVANTI@BLUEWIN.CH

REDAKTION ISABEL STUDER, WALCHWIL

FOTOGRAFIE BEAT HERZIG, ADLIGENSWIL

GESTALTUNG MILZKOMMUNIKATION.CH, HAUSEN AM ALBIS

© COPYRIGHT BY GIORGIO AVANTI

avant



Schumanns
Traum

ISBN 978-3-033-08368-4



9 783033 083684 >

avant